

Die größte Waldeule Österreichs galt seit Jahrzehnten als ausgestorben, bis es im Frühjahr 2011 zu einer Sensation im Wienerwald kam:

# Erstmals Habichtskauz-Nachwuchs in freier Wildbahn

**Richard Zink, Wildbiologe vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, Wien schildert die Ereignisse:**

Seit Jahrzehnten gilt der Habichtskauz in Österreich als ausgestorben. Letzte erfolgreiche Bruten fanden vor mehr als einem halben Jahrhundert statt. Für ein Team ambitionierter Wissenschaftler in Wien und Niederösterreich Grund genug, sich die Wiedereinbürgerung dieser wunderschönen Eule zum Ziel zu setzen. Mit dem Ziel naturnahe Laubmischwälder entlang der Alpennordseite wieder zu besiedeln, startete 2009 das Wiederansiedlungsprojekt für den Habichtskauz im Biosphärenpark Wienerwald und im uralten Wildnisgebiet Dürrenstein.

Mehrere Tiergärten in Österreich, Italien und Deutschland und einige private Züchter, allen voran die Eulen- und Greifvogelstation HARINGSEE, konnten dafür gewonnen werden, unserem Projekt die Nachzuchten von Habichtskauzpaaren zur Verfügung zu stellen. Viele freiwillige Helfer versprachen ihre tatkräftige Unterstützung, darunter auch Mitglieder vom BLAUEN KREIS.

Alte Wälder können Habichtskäuzen große Baumhöhlen als Nistplatz bieten. Hauptursache für das Aussterben des Habichtskäuzes war (neben häufigen Abschüssen) das Verschwinden des bevorzugten Lebensraums der Vögel, nämlich lichter Buchenmischwälder. Dem konnte abgeholfen werden. Die MA 48, der Stadt Wien ermöglichte mit der Spende ausgedienter Müllbehälter den Bau optimaler Ersatz-Bruthöhlen für die große Eule. Davon wurden bisher zahlreiche, als Nistkästen, hoch oben in 9-27m, in den Bäumen montiert. Sie sollen den Käuzen die Fortpflanzung auch in bewirtschafteten, jüngeren Wäldern erleichtern. Seit Beginn des Projekts konnten 86 Jungvögel über Trainingsvolieren an das Leben in Freiheit gewöhnt und freigelassen werden.

Schließlich konnten auch Sponsoren und Förderer für unser Projekt gefunden werden: unter anderen das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der vetmed-Uni Vienna, das Land Niederösterreich, die Österreichischen Bundesforste, die Österreichische Zoo Organisation und die Stadt Wien starteten das Wiederansiedlungsprojekt für den HABICHTSKAUZ!

Rascher als erwartet stellte sich bereits im heurigen Frühjahr Erfolg ein: Inmitten des Biosphärenparks Wienerwald fanden wir in der Krone einer mächtigen Rotbuche ein kleines, flauschiges Habichtskauz-Küken. Bei dem Jungtier handelt es sich, wie Federanalysen gezeigt haben, um ein männliches Tier.

Seine Eltern haben im letzten Herbst zusammen gefunden, den besonders langen, kalten Winter gemeinsam überstanden und im Frühling gemeinsam einen Nistplatz ausgewählt. Das Paar begann Ende März zu brüten. Rund ein Monat später ist dann das Junge geschlüpft und verließ seinen Nistkasten am 30. Mai. Bis zum Herbst wird der junge Habichtskauz aber noch von den Eltern betreut und versorgt werden.

Das Weibchen wurde im Jahr 2009 geboren und im Alter von vier Monaten freigelassen. Das Männchen ist ein Jahr jünger; beide kamen aus der Eulen- und Greifvogelstation Haringsee in den Wienerwald. Wie bei Habichtskäuzen üblich, werden sich die Elternvögel lebenslang treu bleiben.

Eine erfolgreiche Brut im dritten Projektjahr ist in der Tat etwas außergewöhnlich. Besonderes. Im Bayerischen Wald wurde der Habichtskauz bereits in den 1970er Jahren wiederangesiedelt. Dort ließen erste Bruterfolge zehn Jahre auf sich warten. Was für eine Überraschung! Wir haben die beiden Freilassungsstandorte Wildnisgebiet Dürrenstein und Biosphärenpark Wienerwald lokal so gewählt, damit sie als genetische Brücke zwischen den verbliebenen Populationen in Slowenien, der Slowakei und dem wieder angesiedelten Vorkommen im Bayerischen Wald dienen können. Eine nachhaltige Vernetzung mitteleuropäischer Habichtskauz-Bestände ist dabei unser Ziel.

Allen Helfern, Spendern und Gleichgesinnten, deren Ziel es ist die Artenvielfalt unserer Wälder zu erhalten und wiederherzustellen, gilt unser herzlicher Dank im Namen des Habichtskauz-Projektes.

**Richard Zink**

Wir gratulieren Herrn Dr. Zink auch zum privaten Nachwuchs sehr herzlich!

